

Martin Stundach

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 38

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

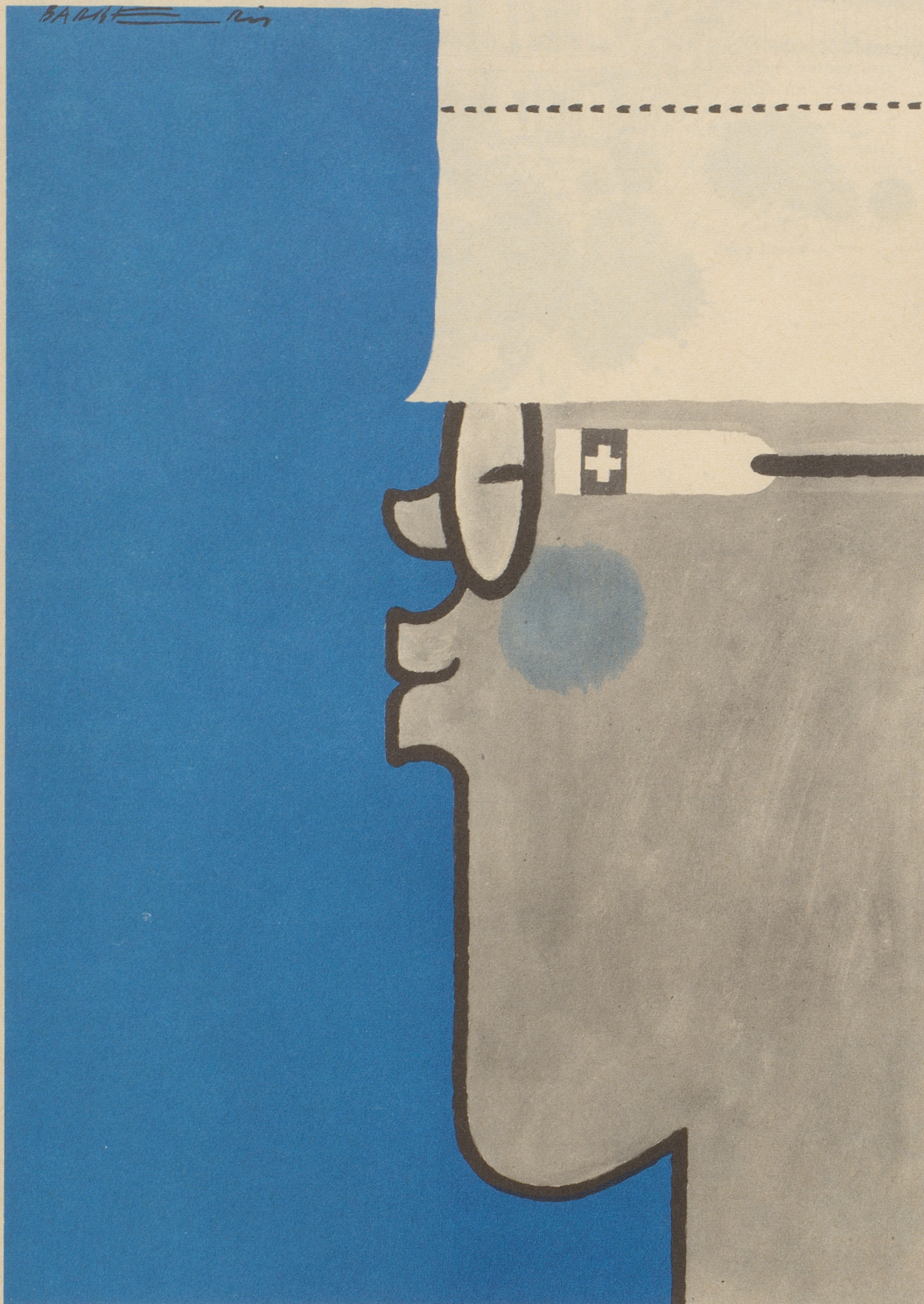
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es sagte ...



Martin Studach

Goldmedaillengewinner im Doppelzweier bei den Ruder-Europameisterschaften in Vichy zusammen mit seinem Partner Melchior Bürgin.

ein UNO-Diplomat während der Nahostkrise: «Weder die Vereinigten Staaten noch Sowjetrußland wünschen den Krieg – sie möchten nur beide gewinnen, wenn andere einen führen.»

der amerikanische Senator William Fulbright: «Nur ein Mangel an Einbildungskraft hält den Kreml ab, das von den Vereinigten Staaten verlassene Feld der moralischen Führung einzunehmen.»

der amerikanische Senator Robert Kennedy: «Wir können den Südvietnamesen den Krieg gewinnen helfen, aber wir können den Krieg nicht für sie gewinnen.»

der schottische Nationalist William McLellan in einem Telegramm an de Gaulle: «Die Schotten sind Frankreichs älteste Verbündete. Bitte helfen Sie Schottland, der britischen Herrschaft zu enttrinnen.»

der französische Ministerpräsident Georges Pompidou: «Der Staatspräsident ist mehr als ein Schiedsrichter, der nur warnend zu pfeifen und die verbotenen Schläge zu zählen hat.»

Nordvietnams Staatschef Ho Tsch Minh: «Gegen zuschlagende Fäuste gibt es ein einfaches Mittel: man hält ihnen Nadeln entgegen.»

der ehemalige sowjetische Premier Nikita Chruschtschow: «Auf der Leiter des Erfolges mag es Splitter geben – man nimmt sie aber nur beim Herunterrutschen wahr.»

Italiens ehemaliger Ministerpräsident Mario Scelba: «Das Uebel der Koalition liegt darin, daß man sich immer nur auf den kleinsten gemeinsamen Nenner einigen kann.»

der deutsche Politiker Karl Günther von Hase: «Ein Regierungssprecher hat zwei Möglichkeiten: entweder nichtssagendes Reden oder beredtes Schweigen.»

Dean Rusk, Staatssekretär der USA: «Wenn es keine Journalisten gäbe, die unbequeme Fragen stellen, würde sich mancher in der Regierung versucht fühlen, über Dinge zu schweigen, über die besser in aller Offenheit gesprochen werden sollte.»

der isländische Literatur-Nobelpreisträger Halldor Laxness: «Aller Laster Anfang ist das Prestige.»

der italienische Schriftsteller Giovanni Guareschi: «Wenn den Politikern nichts Vernünftiges einfällt, fangen sie an zu reisen.»

der britische Dramatiker Harold Pinter: «Die Tyrannei fängt ganz unauffällig mit aufgeräumten Schreibtischen an.»